

3003 Bern, 10. Juni 1976

Notiz an den Bundesanwalt

Ich nehme wie folgt Stellung zu lit. A der Aktennotiz von Herrn Dr. Hug über den Besuch von Herrn Bundesrat Furgler in Wien.

1. Allgemeine Bemerkung

Die Ausführungen der Oesterreicher sind für uns nichts Neues, da wir in ständigem bilateralem Kontakt mit der österreichischen Staatspolizei sind.

2. Wir legen seit Jahren ein Schwergewicht der Abwehr von Terrorakten in die Informationsbeschaffung einerseits und in die Prävention andererseits.

Was die Informationsbeschaffung anbetrifft, bauen wir unsere Zusammenarbeit mit den Nachrichten- und Sicherheitsdiensten befreundeter Staaten stetig aus. Insbesondere sei in diesem Zusammenhang der sog. 9er-Klub erwähnt, welcher jährlich zweimal zu mündlichen Aussprachen zusammenkommt, der aber auch täglich durch gegenseitige Meldungen in Erscheinung tritt. Dazu kommen bilaterale Verbindungen z. B. mit Schweden, Norwegen und Oesterreich. Nur durch eine Analyse der möglichen Gefahren und durch einen intensiven Informationsaustausch können Krisenlagen gemeistert werden.

Auch den präventiven Massnahmen wird grosse Beachtung geschenkt, so insbesondere dem Schutz von Botschaften und internationaler Organisationen sowie den Sicherheitsmassnahmen im Luftverkehr.

Die Darlegungen der Oesterreicher zu diesem Punkt geben nicht Anlass zu besondern Bemerkungen, es sei denn, dass bei uns - was jedoch längst bekannt ist - im konkreten Fall, z. B. zum Schutz internationaler Konferenzen, Personalmangel herrscht. Die Behebung dieses Mangels ist Gegenstand ständiger Besprechungen.

3. Die übermittelten Weissbücher wurden von uns unmittelbar nach den Vorfällen ausgewertet, und zwar wie folgt:
  - Bekanntgabe an die kantonalen Polizeibehörden in unsern Berichten über die Geiselnahmen
  - Auswertung für die Ausbildung der Anti-Terror-Gruppen der Polizei
  - Besonders der Bericht über den Vorfall anlässlich der OPEC-Konferenz wurde den interessierten Polizeikommandanten zugestellt. Die Sicherheitsmassnahmen in Genf während der letzten OPEC-Sitzung basierten zum Teil auf den Erfahrungen von Wien.

DER CHEF DER BUNDESPOLIZEI

*Arzt*